

- Entwicklung, insbesondere die Erhöhung der Rolle der Gewerkschaften und der Arbeitskollektive,
- die Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit und Rechtssicherheit,
 - den zuverlässigen Schutz der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung in der DDR.³⁸

Die Qualifizierung der zentralen staatlichen Leitung und Planung ist nicht nur ein Erfordernis der wachsenden Komplexität der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung innerhalb der einzelnen sozialistischen Länder, sondern auch der wachsenden internationalen Verflechtung ihrer nationalen Volkswirtschaften. Das Entwicklungsniveau aller sozialistischen Staaten, die Gemeinsamkeiten ihrer sozialen Ordnung und der Grundinteressen ihrer Völker führen zu ihrer immer engeren Zusammenarbeit auf allen Gebieten. Der internationalistische Charakter der politischen Macht der Arbeiterklasse, in dem dieser Prozeß seine politische Grundlage besitzt, tritt immer deutlicher hervor. Die Sowjetunion ging auch in dieser Frage den Völkern der Welt voraus und gab ihnen das Beispiel der sozialistischen Lösung der nationalen Frage. Die Entwicklung des multinationalen Sowjetstaates beweist, daß die politische Macht der Arbeiterklasse mit der Beseitigung der sozialen Ursachen, die im Kapitalismus zu nationalen Gegensätzen und zur Feindschaft zwischen den Nationen führen, einen Prozeß der freundschaftlichen Zusammenarbeit der Nationen, ihrer gegenseitigen materiellen Unterstützung und kulturellen Bereicherung, ihrer allmählichen Annäherung in Gang setzt und vollbringt.

In der Gegenwart vollzieht sich dieser Prozeß im Rahmen der sozialistischen Staatengemeinschaft — über den gemeinsamen militärischen Schutz der sozialistischen Staaten hinaus — insbesondere als sozialistische ökonomische Integration. Die Zusammenarbeit in der Planung, in der Entwicklung der Wissenschaft und Technik, das zunehmend engere arbeitsteilige Zusammenwirken in der Produktion wird mit dem Tempo der volkswirtschaftlichen Entwicklung in jedem einzelnen sozialistischen Land, mit der Entfaltung der Produktivkräfte zu einem objektiven Erfordernis. Mit dem Komplexprogramm der sozialistischen ökonomischen Zusammenarbeit der RGW-Länder vom Juli 1971 ist die Richtung dieser Entwicklung festgelegt. Mit diesem Programm begann eine qualitativ neue Stufe der Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten. Seine Verwirklichung wirft für alle beteiligten Staaten eine Reihe innerstaatlicher Konsequenzen auf, die wiederum in erster Linie Fragen der Qualität der staatlichen Leitungs- und Planungsarbeit betreffen. Dabei geht es insbesondere darum, die wissenschaftlich-technische Revolution mit den Vorzügen der sozialistischen Gesellschaftsordnung auch hinsichtlich der Möglichkeiten internationaler sozialistischer Arbeitsteilung und Kooperation so zu verbinden, daß das Tempo der ökonomischen und sozialen Entwicklung beschleunigt, die materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen in allen sozialistischen Ländern immer besser befriedigt und die Freundschaft und Zusammenarbeit der Völker und Staaten der sozialistischen Gemeinschaft gefestigt werden. (Vgl. Kap. 26)

Die Teilnahme der Werktätigen an der Leitung des Staates vollzieht sich stets im Prozeß der Lösung konkreter, sachlicher Fragen der staatlichen Tätigkeit, in

38 Vgl. IX. Parteitag der SED. Bericht..., a. a. O., S. 111—121.